

KREIS EUSKIRCHEN

„Ich bin nicht um meinetwillen Prinzessin“

Prinzessin Karin I. (Berbuir) regiert als Tollität in der Session die Alzheimer Gesellschaft

Von JULIA KOLHAGEN

EUSKIRCHEN. Sie hat wohl als erste gezeit, als sich die Mitglieder der „Alzheimer Gesellschaft“ im Kreis Euskirchen nach ihrer diesjährigen Regentin umschauten: Und so führt sie jetzt als **Karin I. (Berbuir)** die „Alzheimer Gesellschaft“ durch die fünfte Jahreszeit. Für die 62-Jährige ein Grund zur Freude: „Ich habe schon immer sehr gerne Karneval gefeiert.“

Seit 2012 engagiert sie sich ehrenamtlich in der Gesellschaft. „Im April 2011 bin ich Witwe geworden. In der Trauerbegleitung habe ich **Dagmar Harder** von der ‚Alzheimer Gesellschaft‘ kennengelernt“, schildert Berbuir: „Ich hatte den Wunsch, mich ehrenamtlich zu engagieren und so bin ich zur Alzheimer Gesellschaft gekommen.“

Zunächst absolvierte die Euskirchenerin daraufhin einen Grundpflegekurs, den die „Alzheimer Gesellschaft Kreis Euskirchen“ in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaft NRW und der AOK anbietet. „Jetzt betreue ich während des Gesprächskreises für Angehörige die Demenzkranken“, schildert Berbuir: „Das macht mir sehr viel Spaß und die Menschen sind sehr nett.“

Einen vollen Karnevals-Terminkalender hat Prinzessin Karin allerdings nicht. „Wir feiern nur die Proklamation während unseres karnevalistischen Nachmittags. Es geht uns ja um die Menschen der Alzheimer Gesellschaft. Denen wollen wir einen schönen Nachmittag bereiten“, erläutert **Dagmar Harder**. Und Ber-



Viel Spaß hatte Karin I. (Berbuir) bei ihrer Proklamation und verteilte fleißig selbstgebastelte Strüssje. (Foto: Kolhagen)

buir ergänzt: „Ich bin nicht um meinetwillen Prinzessin, sondern um den Betroffenen und ihren Angehörigen eine schöne Karnevalsfeier zu bieten.“ Und so lehnte sie auch die Einladung zum Prinzenempfang von Bürgermeister **Dr. Uwe Friedl**, die dieser bei der Pro-

klamation aussprach, ab: „Das ist zwar sehr lieb gemeint, passt aber nicht zur Alzheimer Gesellschaft.“

Es sei aber sehr schön, dass der Bürgermeister die Tollität der „Alzheimer Gesellschaft“ ins Amt einsetze. Bereits zum vierten Mal proklamiert die

Gesellschaft in diesem Jahr eine Tollität. „Die Idee wurde vor vier Jahren ganz spontan auf unserer Karnevalsfeier geboren. Ich stellte mein Kleid, das ich als Südstadtregentin getragen habe, zur Verfügung, und schon hatten wir unsere Prinzessin“, schildert **Harder**. Ihr

Mann **Eckhard Harder** ergänzt: „Was es bei uns einmal gegeben hat, wird direkt zur Tradition.“

Und wie ihre Vorgängerinnen trägt Karin I. das alte Kleid von **Dagmar Harder**. Die Idee, in einem Verein, der sich um Demenzkranke und ihre An-

gehörigen kümmert, auch lustige Veranstaltungen durchzuführen, findet die frühere Betreiberin der Gaststätte „Zum Annaturm“ sehr gut: „Das gehört doch einfach dazu, mal zu feiern oder einen schönen Ausflug zu unternehmen.“

Obwohl die 62-Jährige dem rheinischen Brauchtum sehr verbunden ist, ist sie keine gebürtige Rheinländerin. „Ich bin in Sachsen geboren, aber mehr nicht“, scherzt sie: „Ich bin in Euskirchen zur Schule gegangen, habe hier meine Ausbil-

» Das gehört doch einfach dazu, mal zu feiern oder einen schönen Ausflug zu unternehmen.«

KARIN BERBUIR
Prinzessin der „Alzheimer Gesellschaft“

dung gemacht und meinen Mann kennengelernt. Ich fühle mich als Euskirchener Mädchen.“

Die Karnevalstage von Weiberdonnerstag bis Rosenmontag hat sich die lebensfrohe Prinzessin der „Alzheimer Gesellschaft“ bereits verplant: „Donnerstag, Freitag und Samstag bin ich im Piratenkostüm in Köln unterwegs. Sonntags bin ich in Großbüllesheim und am Rosenmontag stehen wir als Gruppe der ‚Alzheimer Gesellschaft‘ am Euskirchener City Forum.“

Damen umjubelten das Dreigestirn

EUSKIRCHEN. Es war der Tag der Damen in Euskirchen – knatschverdötscht bei der Damensitzung der KG Alt Oeskerche im ausverkauften City-Forum. Es verwundert nicht, dass Prinz **Yvonne I. (Kremp)**, Bauer **Annika (Schumacher)** und Jungfrau **Barbara (Kerzmann)** als erstes Damendreigestirn in der Geschichte des Euskirchener Fastelovends frenetisch gefeiert wurden.

Noch als die Beckendorfer Knallköpp (**Rolf und Lydia Goliashch**) ihr Zwiegespräch hielten, erhoben sich die jecken Wiewer von ihren Plätzen, als sie sahen, dass sich das Gefolge des Trifoliums am Eingang bereit machte. Begleitet von der Prinzengarde „schwebte“ das Dreigestirn in den Saal. Besonders lautstark bejubelten die PG-Girls Prinz, Bauer und Jungfrau.

Prinz Yvonne zitierte ihr Motto: „Denn jeder stellt fest, der die Zeit nicht verpennt, wir Frauen führen inzwischen das Regiment. Und nicht nur heute Abend.“ Vor so viel Frauenpower kapitulierten die Männer auf der Bühne recht schnell.

Alt Oeskerche-Präsident **Dieter Birkenbusch** rang buchstäblich nach Worten, als er das Mikro in den Händen hielt. Feuka-Präsident **Helmut Marian** hingegen nahm das Mikro erst gar nicht mehr in die Hand, nachdem das Dreigestirn das Wort an die Jeckinnen gerichtet hatte. Als Prinz Yvonne ihm das Sprech-

gerät hinhielt, witzelte sie: „Helmi, willst du noch mal? Du bist bedient, ne? Da bruch sing Droppe.“ Zuvor hatten ihm die

Drei nämlich einen rosa Cowgirl-Hut mit Plüschrand auf den Kopf gesetzt. Damit reihte er sich modisch in die Riege der

Dreigestirns-Adjutanten ein. **Andreas Sürth, Hermann Josef Kerzmann und Hajo Bädorf** hatten sich in weiße Glitzeran-

züge geschmissen. „Kein Angst, die strippen heute Abend nicht – hoffe ich zumindest“, witzelte **Marian**.

„Die KG Alt Oeskerche hat mir versprochen, heute Abend nur junge und knackige Männer in den Saal zu lassen. Wenn ich mich hier so umsehe, wird et eng“, nahm Prinz Yvonne die Karnevalisten auf der Bühne aufs Korn. Umso begeisterter war Sürth, der das Programm mitgestaltet hatte, von dem kochenden Saal. „Ist das ein geiles Bild“, rief er den jecken Wiewer zu – und sank dabei auf die Knie. Zu den schönsten „Mädchen“ zählte sicher der Ehemann des Prinzen, **Sascha Kremp**. Den hatte die Prinzengarde kurzerhand zur „Prinzessin“ ernannt. Mit weißem Tüllröckchen, weißem plüschbesetztem Dreispitz und pinkem T-Shirt tanzte er mit „seinem Prinzen“ Stippföttche.

Ein gute Figur machten auch die Fahnschwenker der KG Alt Oeskerche. Statt Fahnen der Gesellschaft schwenkten sie diesmal Piratenfahnen. Was richtig gut ankam: Sie hatten einen Tanz gemeinsam mit der Damengarde einstudiert. Die Stimmung bei den Damen im Saal blieb auf konstant hohem Level. Dafür sorgten bekannte Bands und Redner wie „Die Rheinländer“, „Domstürmer“, **Bernd Stelter** und, als Höhepunkte, „De Boore“, die „Funky Marys“ und die „Höhner“. (mjo)



Mit den „Funky Marys“ ging Willy Gemünd gerne auf die Bühne. Unten links Prinz Yvonne mit Ehemann Sascha Kremp. „De Boore“ waren einer der umjubelten Höhepunkte der Damensitzung. (Fotos: Mager)

JECKE ECKE

MUTSCHEID Karneval für Kinder

Die Kinder aus der Mutscheid feiern bereits am Sonntag, 2. Februar, ab 13 Uhr Karneval in der Mehrzweckhalle. Bei der beliebten Veranstaltung zeigen nicht nur junge Mutscheider Kräfte aus der KG, der Grundschule und aus dem Kindergarten ihr Können, auch viele junge Gruppen aus den benachbarten Karnevalsregionen präsentieren sich.

DISTERNICH Kostümball in der Bürgerhalle

Veranstaltungs-Endspurt bei den „Destenicher Heedmösche“: Samstag, 2. Februar, 20 Uhr Kostümball in der Bürgerhalle mit Tanzmusik der Band „Happy Heart“, Eintritt frei.

EUSKIRCHEN Karneval im Casino

Zum ersten Mal wird das Alte Casino in der Kaplan-Kellermann-Straße 1 auch an Weiberfastnacht, 7. Februar, seine Türen öffnen. Ab 15.11 Uhr sorgt dann DJ Heinrich für viel Stimmung im Festsaal. Der Eintritt kostet 2 Euro.

EUSKIRCHEN Verkleidet in die Jugendvilla

An Weiberdonnerstag, 7. Februar, hat Euskirchens Jugendvilla von 16 bis 21 Uhr geöffnet. In der Alten Gerberstraße 22 können sich jugendliche Karnevalsjecken bei warmen alkoholfreien Getränken und einer Suppe aufwärmen. Verkleidung ist ausdrücklich erwünscht.